

Schweizer Doppelsieg zum Auftakt



Schweizer Doppelsieg im Strassenrennen der Männer: Bernhard Oberholzer und Patrick Schelling gewinnen nach beinahe vier Stunden das spannende Rennen über 160km der Männer. Bereits früh konnten sie sich in einer siebenköpfigen Fluchtgruppe

absetzen, die sich bis zum Schluss auf eine Dreiergruppe reduzierte. Auf der letzten Runde machten die beiden Ostschweizer alles klar und konnten gemeinsam ins Ziel einfahren, wo Patrick dem Teamleader Bernhard den Vortritt liess.

Wetterprognosen

Heute	 29° C	 32° C
Morgen	 30° C	 33° C
Vormittag		Nachmittag

Heute in den Shenzhen News

Das Schwimmteam stellt sich vor	Seite 4
Le pyramide de Judo	Seite 7
Swiss Team heute im Einsatz	Seite 8

Shenzhen Kolumne

Als Schweiz-Chinesin mit der Schweizer Delegation an die Universiade nach China zu reisen, ist für mich eine gross- wie auch neuartige Erfahrung. Für die Chinesen hier ist die Begegnung mit mir ungewöhnlich, das kann ich aus ihrem Verhalten lesen. Irgendwie fühlen sie sich aufgrund meines Aussehens mit mir verbunden, irgendetwas jedoch an mir hemmt sie, auf mich zuzugehen. Nach Austausch der ersten Worte auf Kantonesisch ist das Eis schnell gebrochen und noch mehr, sie nehmen mich in ihren Kreis auf.

Vor dreissig Jahren sind meine Eltern aus Vietnam über China und Hongkong in die Schweiz geflohen. Mein Papa ist Chinese, meine Mama ist halb Chinesin halb Vietnamesin. Beide sind in Vietnam geboren und aufgewachsen. Die Entscheidung von dort wegzugehen und in der Schweiz Fuss zu fassen, war für uns Kinder (deren drei) die beste, die sie treffen konnten. In der Schweiz aufzuwachsen, die Möglichkeit zur Schule zu gehen und studieren zu können, hat unseren Charakter entscheidend geprägt. Interkulturelles Verständnis für beide Länder und deren Mentalität aufzubringen, war nicht immer einfach. Vor allem als Kind konnte ich oft nicht verstehen, wieso zu Hause anders gesprochen, gegessen und artikuliert wird als in der Schule oder anderswo. Eine „richtige“ Schweizerin zu sein, so wie die Mehrheit in meinem Umfeld es war, und so auszusehen wie sie, war zeitweise ein grosser Wunsch für mich. Ich wollte einfach nicht anders sein (da muss ich kurz einfügen, dass ich in Schwyz aufgewachsen bin).

Erst später (und zum Glück) durch Reisen und Begegnungen mit Menschen aus der ganzen Welt realisierte ich, wie wertvoll das Verständnis für andere Kulturen war. Es wurde mir bewusst, dass ich die Möglichkeit besass, zwei Kulturen miteinander zu vergleichen und

das Gute aus beiden herauszupicken.

Auch in China kann ich mich zu Hause fühlen. Dies verdanke ich unter anderem auch einer Begegnung mit einer Verkäuferin in Hongkong an einem Kaffeestand. Ich hatte meinen Reiserucksack auf dem Rücken und bestellte auf Kantonesisch einen kalten Michkaffee. Sie fragte mich, ob ich gerade vom Reisen nach Hause gekommen sei.

Dass ich meine beiden Heimatländer an dieser Universiade zusammenführen darf, ist für mich eine grosse Ehre. Vielen Dank an Thömi und Reni, die mich für diese Mission als Special Attachée ausgesucht haben. Es ist nicht das Aussehen, das mich mit einem Land verbindet. Die Heimat ist dort, wo das Herz ist. Am 16. August wird das Schweizer Herren Volleyballteam auf das chinesische treffen. Für wen werde ich dann die Daumen drücken? Das steht ausser Frage. Mein Herz schlägt für die Schweiz. In diesem Sinne sage ich:

ALLEZ LA SUISSE!

Vy Chi Vuong, Schweizer Special Attachée



Gold und Silber als Lohn nach einem harten Stück Arbeit

Das Rennen begann schlecht für Bernhard Oberholzer, bereits in der zweiten von 18 Runden à 8.6km hatte er einen Plattfuss. Da das Schweizer Team-Auto in der Autokolonne gut positioniert war, konnte das Rad von Mechaniker Marius Couillandre sofort ausgetauscht werden. Bernhard fand schnell wieder den Anschluss zum Feld, das am Anfang ordentlich aufs Tempo drückte. Der äusserst kurvige Kurs stellte deshalb auch grosse Anforderungen an die Fahrer der Team-Wagen, der Spitzname der Strecke - "Monte-Carlo" - kommt nicht von ungefähr.

Bereits nach wenigen Runden wurde zum ersten Mal attackiert, die Ausreisser konnten aber vom Feld wieder eingeholt werden. Eine Siebnergruppe mit Bernhard Oberholzer und Patrick Schelling konnte sich in der sechsten Runde vom Feld absetzen. Dank der perfekten Teamarbeit der beiden anderen Schweizern Christian Andres und Lionel Wüst, die das Tempo des Feldes über zwei Runden kontrollierten und tief hielten, konnte die Fluchtgruppe einen Vorsprung von über zweieinhalb Minuten herausfahren. Die glühende Hitze (ca. 35 Grad) und die hohe Luftfeuchtigkeit zollten ihren Tribut, die Fluchtgruppe schrumpfte bis fünf Runden vor Schluss auf drei Fahrer zusammen. Bernhard und Patrick waren immer noch mit von der Partie, zusammen mit dem Japaner Genki Yamamoto. In der letzten Runde liessen die beiden Schweizer nichts mehr anbrennen und fuhren schliesslich mit 24 Sekunden Vorsprung gemeinsam und überglücklich ins Ziel. Nach der Medal Ceremony, Medienkonferenz und Dopingkontrolle trafen die beiden gegen halb neun im Athletenvillage ein, wo ihnen der Rest der Schweizer Delegation einen gebührenden Empfang bereitete. Gold und Silber nach dem ersten Wettkampftag - besser hätten wir es uns den Auftakt nicht erträumen lassen!

Strassenrennen der Frauen

Bereits am Morgen wurde auf dem gleichen Rundkurs das Strassenrennen der Frauen über 120km ausgetragen. Die beiden Schweizerinnen am Start, Doris Schweizer und Mirjam Schwager konnten allerdings nicht ganz so reüssieren wie ihre männlichen Kollegen. Insbesondere Mirjam bekundete Mühe mit den klimatischen Bedingungen und verlor mehrmals den Kontakt zum Feld, kämpfte sich aber immer wieder zurück. Dieser Kampfgeist beeindruckte sogar die anwesenden Medienschaffenden, sie wurde gleich von fünf Journalisten für ein Interview angefragt. Doris konnte lange mit der Spitze mithalten, das Rennen lief in der Endphase jedoch gegen sie. Als Einzelkämpferin konnte sie gegen die Angriffe der grösseren Teams wenig ausrichten und erwischte beim Schlusssprint die falsche Seite. Mit Rang zehn verpasste Doris leider auch knapp ein Diplom.



Die erfolgreichen Radfahrer: Bernhard (Gold) und Patrick

It's getting hot at the swim meets!

Yesterday the swimmers competed for the first time in the open water event over 10km. The name "Open Water" originates from the fact that these long distances are swum in the open water such as sea, river and lakes, and not from being "open to everyone" as the ticket office likes to believe. Iris Matthey-Jaquet finished 15th after a little over two hours in the 31 degree hot water. The Chinese were well prepared for any potential incidences and even had an emergency operation room on board of the rescue ship nearby (watch out for sharks!).

Today the swim team kicks off the pool competition in the impressive swimming facility next to the track and field stadium. Laetitia Perez will be the first one to compete out of the team of 12 swimmers as she is racing the 50m butterfly this morning at 9am. The pool competition will last until the 19th of August, and we will have swimmers compete everyday. We are hoping for some good times as the pool seems to be very fast. For instance, the blocks have track-start-like boards, allowing the back foot to push off harder.



Iris is in the front position in the battle of the swimmers

The famous full body suits are no longer permitted at swimming competitions, hence there will be more skin to be seen again. For that alone it be worth it to stop by. With the small swimming suits on, a smooth skin becomes more important again, so last night we had the big shave down going on. Looking shiny! Because the swimmers reputation for not liking to walk too much has caught up with the organization committee, there will be buses taking you there (5min). We are looking forward to seeing you at the pool!



Feeding in Open Water is somewhat special: with a long stick (with flag), the drink is passed to the athlete in the water



Impressionen des zweiten Wettkampftages



Iris kurz vor dem Ziel



Angriff von Adrian Schläpfer



Roger gibt alles um die Volleyballer anzufeuern



Erfolgreicher Block der Schweizer Alessandro und Adrian

Heisses Open Water

So hatte sich das Open-Water-Schwimmerin Iris Matthey-Jaquet nicht vorgestellt: Nach 10 Kilometern im schon fast kochenden, 31 Grad warmen Meer vor der Küste Shenzhens schlug die Genferin gestern mit mehr als sieben Minuten Rückstand auf die Siegerin an, was nur zu Platz 15 reichte. Eine Enttäuschung. Auf den ersten zwei der vier Runden schwamm Iris in der Spitzengruppe mit, sie schaffte es jedoch nicht an den "Fütterungsposten", was ihren Einbruch nach Rennhälfte zum Grossteil erklärt. Kopf hoch, Iris! Wir hoffen, dass du bei deinem zweiten Einsatz im Pool über 1500 Meter Crawl deine Stärken ausspielen kannst!

Niederlage im zweiten Spiel

Die Schweizer Volleyball-Männer gingen nach dem Auftraktssieg gegen Australien mit viel Selbstvertrauen in die Partie gegen die hoch eingestuft Kanadier. Schnell wurde jedoch klar, dass gegen die gross gewachsenen, kräftigen und auch technisch starken Gegner nicht viel zu holen war. Der Satzgewinn in Durchgang zwei sollte nicht mehr als ein kurzes Aufbäumen sein. Die Sätze eins, drei und vier gingen alle deutlich an die Kanadier. Johan Verstappen meinte danach nur: "Das war verdient, die Kanadier waren nicht nur grösser und breiter als wir, sondern auch besser." Nächste Woche spielen die Schweizer gegen China und Norwegen.

Die 160-km Tortur in Bildern



Hielten das Feld in Schach: Lionel und Christian



Anschiebhilfe von Marius nach dem Defekt von Bernhard



Die Schweizer führen die Fluchtgruppe über weite Strecken an



Taktikbesprechung vor der letzten Runde



Stolzer Teamchef Simon mit seinen Goldjungs



Bernie "fliegt" zum Sieg

Petite Suisse mais grande pyramide!!

Faut pas croire c'est pas parce que Oliver est en haut de la pyramide que c'est le plus fort, mais bien parce que ont est indulgent ...

A l'image de la pyramide le judoka doit rester stable. Seul c'est difficile, mais en équipe c'est plus solide et ici a Shenzhen c'est se qu'on est en train de construire avec toute la délégation Suisse. L'esprit d'équipe est là et l'envie de résultat aussi!! Et c'est ça qui compte le plus ...

Pour nous la compétition commence dès aujourd'hui et comme la plupart de vous ont déjà remarqué notre premier combat se fait contre la balance. On mange un peu comme les Miss Suisses, trois feuilles de salades et je vais dormir, mais c'est pour la bonne cause ...

Et même si on souffre autant que vous à cause de la chaleur ici, ça nous arrange un peu, parce que c'est plus facile de perdre le poids comme ça.

Maaaaaaaanger ...

C'est vrai vrai qu'avec le poids on galère ... Mais après notre pesée ça va être orgie culinaire!! ça tombe bien parce que la cantine et a deux pas de notre maison suisse ... et ouvert 24/24!!! Après ta compet' si tu veux nous rejoindre t'es welcome!! Notre vie se résumera donc à dormir, faire la fête avec les résultats suisse et manger, surtout manger ...

On profite également de féliciter Patrick Schelling et Bernhard Oberholzer pour leurs magnifiques médailles!!! Les judokas suisses souhaitent bonne chance et un mental de fer à tout le monde.

Jonathan, Martin & Olivier



Le pyramide Judo: Martin, Olivier et Jonathan (d.g.)

Resultate von gestern

Rad Männer: Strassenrennen 154,8 km: 1. Bernhard Oberholzer (Sz) 3:50:22, 2. Patrick Schelling (Sz, gleiche Zeit) ferner 12. Lionel Wüst (Sz), 16. Christian Andres (Sz), beide 1:58 zurück. 32 klassiert

Frauen: 122 km: 1. Gu Sungeun (Kor) 3:31:42, 10. Doris Schweizer (gleiche Zeit), 25 klassiert. Mirjam Schwager OTL

Schwimmen: Open Water, 10 km, Frauen: 1. Rachele Bruni (It) 2:06:49.31. Ferner 15. Iris Matthey-Jaquet 2:14:02.29. 21 klassiert.

Volleyball Männer Vorrunde Gruppe A: Schweiz - Kanada 1:3 (13:25, 25:16, 17:25, 10:25). 87 Minuten (21, 23, 24, 19). - Schweiz: Joel Bruscheiler (6 Punkte), Adrian Schläpfer (6), Roman Brühwiler (9), Marc Walzer (4), Alessandro Raffaelli (6), Ivan Bedrac (3); Marco Heimgartner (Libero), Joris Vautier (Libero).

SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS

Schweizer Ehrentafel



Bernhard Oberholzer, Rad Strasse



Patrick Schelling, Rad Strasse

SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS

HAPPY BIRTHDAY

Volleyballer Roman Brühwiler feiert heute seinen 24. Geburtstag! Das ganze Schweizer Universiade Team gratuliert herzlich!

Swiss Team heute im Einsatz

Beachvolleyball, Dameisha Park Beach, Frauen, Poolspiele: 11.00 Uhr Muriel Grässli/Tanja Goricanec - USA 1, 17.00 Uhr Grässli/Goricanec - Estland 2

Fechten, Fencing Hall, Degen Einzel, Männer: Vorrunde ab 11 Uhr mit Peer Borsky, Max Heinzer, Fabian Kauter, Florian Staub. 1/4-Final ab 17.20 Uhr, 1/2-Final ab 19.10 Uhr, Final 20.10 Uhr

Judo, Judo Hall, Männer, -81 kg, ab 10 Uhr Qualifikation mit Jonathan Jaquet, Finals ab 16 Uhr

Kunstturnen, Shenzhen Bao'an Gymnasium, Team Männer, Qualifikation ab 10 Uhr mit Philipp Friedli, Roland Häuptli, Dennis Manhart, Mark Ramseier und Kevin Rossi

Schwimmen, Universiade Park Aquatic Center. Vorläufe ab 9.20 Uhr: 200m Brust mit Kilian Bossard, 50m Delfin mit Laetitia Perez, 200m Delfin mit Simon Rabold und 200m Brust mit Yannick Käser. Finals ab 19.00 Uhr

Swiss Team, Swiss Evening, Crowne Plaza Shenzhen, ab 18 Uhr

Impressum

Redaktion: Martina Gasner, Christoph Böcklin
 Photos: Rahel Bossard, Christoph Böcklin
 Mitarbeit: Vy Chi Vuong, Team Swimming, Team Judo
<http://www.shsv.ch/shenzhen>
<http://www.facebook.com/swissuniversitiesport>
 Texte mit Quellenangabe SHSV weiterverwendbar

Verbandssponsoren



Co-Sponsoren Shenzhen 2011



Partner Shenzhen 2011

